

L.N. 232.513

Max Niemeyer
Verlag

Gernspredianschluß 2218

Bankkonto: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Filiale Halle a. S.

Postfachkonto: Leipzig Nr. 46136

Halle a. S., den 28. 9. 23. 192
Brüderstraße 6

Fräulein Professor Dr. E. Richter, Wien.

Sehr verehrtes Fräulein Professor!

Ihre Karte vom 24. 9. habe ich erhalten. Ich kann aber Ihre Beschwerden wirklich nicht verstehen. Sie schulden mir seit 1922 einige Tausend Mark, gegen die ich Ihnen die Honorarzah- lungen zum jeweiligem Werte gutgeschrieben habe. Die letzte Honorargutschrift datiert aus dem Juli mit 523 M. . Inzwischen haben sich die Verhältnisse gänzlich verändert. Dementsprechend habe ich mein Möglichstes getan, bezüg- lich der Honoraraufbesserung. Vom neuen Heft an zahle ich i,-M. Gz. mal Schlüsselzahl des Zehltages pro Bogen, das wäre also im Augenblick 35 Mil- lionen. Es ist mir bei den derzeitigen Verhältnissen nicht möglich, das Honorar noch weiter aufzubessern. Der Druckbogen kostet zwei bis drei Milliarden. *Schon* die reinen Herstellungskosten für die Zeitschriften aufzubringen, ist mir nur unter grossen Opfern möglich. Andererseits muss ich aber auch die Abonnementspreise so erhöhen, das mir die Fortsetzung der Zeitschriften einigermaßen möglich ist. 64000 Kr. pro Heft entspricht den augenblicklichen Verhältnissen. Ich bin damit, obwohl die Herstellungs kosten das Fünffache des Friedenspreises betragen, noch nicht über den Friedenspreis hinausgegangen. Was nun Ihre Angabe bezüglich der verschie- denen Lieferungsbedingungen an Sie und die Universitätsbibliothek betrifft so dürfte Ihre Annahme ich hätte der Bibliothek zum halben Preise geliefert auf einem Irrtum Ihrerseits beruhen. Sie haben s. Zt. für 64000 Kronen Heft 42/6 und Heft 43 / i, also zwei Hefte erhalten, so dass Ihnen wie

der Bibliothek jedes Heft mit 32000 Kronen in Anrechnung gebracht worden ist. Ich hoffe, Sie sehen hiernach ein, dass meine Berechnungsart durchaus berechtigt ist, zumal ich Ihnen die alten gestundeten Markbeträge nicht in entwerteten Papiermark umgerechnet habe.

So beantworten sich Ihre Fragen dahin I. Honorar in Zukunft
1,- M. Grundzahl mal jeweilige Schlüsselzahl ^{pro Bogen} . II . Bezugspreis ~~XXXXXX~~
berechnet nach der Umrechnungstabelle des BuchhändlerBörsenvereins gleich
100.-Goldmark = 1600.000 Kronen. Es wäre sehr schade, wenn Sie das Abonnement einer vollständigen Serie unterbrechen würden. Ich glaube bestimmt, dass Sie das später einmal bereuen würden, da die Serie doch heute einen unbezahlbaren Goldwert darstellt, der durch nicht Fortsetzung des Abonnements vollständig entwertet werden würde.

Ich bitte Sie mir mitzuteilen, ob Sie die Fortsetzung der Zeitschrift unter diesen Bedingungen noch wünschen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Maximilian

